

Bundesamt für Energie  
Herrn Felix Frey  
3003 Bern

Bern, 26. November 2010

## Umsetzungsverzögerung der 2009 in der Energieverordnung festgehaltenen Effizienzvorschriften für elektrische Geräte


Sehr geehrte Damen und Herren

Rund zwei Jahre hatte die Branche nun Zeit, sich auf die Effizienzvorschriften einzustellen. Eine weitere Fristverlängerung um ein Jahr ist inakzeptabel und wird von den Grünen abgelehnt. Gesetzes- und Verordnungstexte sollen verbindlich und glaubwürdig sein und berechenbare Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Fristverlängerung würde die Unternehmen bestrafen, die vorausschauend planen und auf energieeffiziente, mit den künftigen Vorschriften konforme Produkte gesetzt haben. Belohnt würden jene, die im Sinne einer Risikostrategie noch grosse Mengen an billigen Stromfressern bestellten. Auch bei künftigen Verbrauchsvorschriften bestünde für den Handel wenig Anreiz, sich vorausschauend darauf einzustellen und die Fristen ernst zu nehmen. Dabei geht es um die Umsetzung der Stromsparziele: während bis zu 15 Jahren werden die ‚Abverkäufe‘ unnötig viel Strom verschlingen und die Konsumenten mit hohen Stromrechnungen belasten.

Der Stromverbrauch während der Nutzungsphase ist bei elektrischen und elektronischen Geräten eindeutig der wichtigste Einflussfaktor. Bei Kühlschränken beispielsweise fällt in der Nutzungsphase mehr als 80% des Energieverbrauchs über den ganzen Lebenszyklus an, bei Tumblern gar 95%. Der Verlust an grauer Energie, der mit dem Vernichten der nicht konformen Lagerbestände in Kauf genommen werden muss, ist also klein im Vergleich mit den Energieeinsparungen, die durch das In Kraft treten der Vorschriften erzielt werden.

Wir danke Ihnen für die Entgegennahme und Berücksichtigung unseres Anliegen. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen



Franziska Teuscher  
Nationalrätin



Urs Scheuss  
Fachsekretär